

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre
Sekundarstufe II – Einführungsphase

Gymnasium der Stadt Frechen

– verabschiedet am 17. Juni 2015 –

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe EF; laut Kernlehrplan vorgesehene Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

- Charakteristika christlicher Ethik

Unterrichtsvorhaben I:

„Wie hältst Du es mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 1; IF 2

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Vereinbarungen der Fachkonferenz hinsichtlich einer möglichen inhaltlichen Akzentuierung des Vorhabens:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2); • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie; • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik (Ansprechpartner GP), Literatur oder Kunst; • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wo und wie begegnet mir Religion?</u> → Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in den Lernorten Familie, Gemeinde, Schule und in ihrer Vernetzung; Religion im öffentlichen Leben; Religion in Literatur, Film und (zeitgenössischer) Musik (bspw. Joseph Roth „Hiob“; „The Help“; Adel Tawil...) • <u>Wie halte ich es mit der Religion?</u> → Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; • <u>Wofür brauche ich Religion, wozu dient Religion?</u> → Funktion von Religion • <u>Was trägt im Leben?</u> → Religion vs. Ersatzreligionen Religion und Fußball; Religion und Popkultur; • <u>Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen</u> → Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten und Formen kirchlichen Lebens (u.a.): Kirche und Jugend (Jugendpastorales Zentrum „Cruz“ in Köln; Weltjugendtage; Taizé-Gebet St. Agnes, Köln; Nightfever); Kirche in der Großstadt (Citypastoral in Wuppertal; Leverkusen; Bonn; Maxhaus Düsseldorf; Domforum Köln); Kirche und moderne Kunst (Diözesanmuseum Kolumba);
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); • recherchieren methodisch angeleitet in Bibliotheken (Mediothek) und /oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren 		

	<p>sachgerecht und funktionsbezogen (MK6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7). 		<ul style="list-style-type: none"> • Religion in der Diskussion → Bedeutungsverlust in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft; Bedeutung des Religionsunterrichtes vor dem Hintergrund der Landesverfassung; Missbrauchsfälle; Kirche und Finanzen; Profanierung von Kirchen; Religiöser Fundamentalismus und Fanatismus (Gewalt im Namen der Religion: IS-Terrorismus, Boko Haram...); Konfliktfeld Religionsfreiheit (Moscheeneubauten; Interreligiöser Dialog, „Garten der Religionen“, Köln); <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage, Interview • Recherche in Bibliotheken (Mediothek) und / oder im Internet • Ggf. kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. zweistündige Klausur - vgl. Leistungskonzept Sek. II
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form; • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen; 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1). 		

Unterrichtsvorhaben II:

„Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist!“ – Neue Annäherung an alte Geschichten

Inhaltsfelder:

IF 1; IF 2; IF 5

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Vereinbarungen der Fachkonferenz hinsichtlich einer möglichen inhaltlichen Akzentuierung des Vorhabens:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2); identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3); identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4). 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie; erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie; erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis; erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Das Buch der Bücher – der Text und seine Geschichte</u> → Wiederholung des Aufbaus, Inhalts und Umgangs mit der Bibel; Prozess der Kanonisierung; Vertiefung exegetischer Methoden (v.a. Textkritik, Literarkritik, Gattungskritik) <u>Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? → die biblischen Erzählungen vom Anfang</u>, u.a.: Adam und Eva und die Grundbeziehungen des Menschen → Annäherung an das Paradies als Hoffnungsbild; Sündenfall; Kain und Abel; Sintflut; Turmbau zu Babel <u>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</u> → Herrschaftsauftrag/ Bewahrung der Schöpfung
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3); analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5); bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7). 		<p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Exegese <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. zweistündige Klausur - vgl. Leistungskonzept Sek. II

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form; • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1). 		
<p>Unterrichtsvorhaben III: „Ich glaube nur an etwas, das naturwissenschaftlich beweisbar ist...“ – Für eine erweiterte Sicht von Wahrheit und Wirklichkeit</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1; IF 2</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Vereinbarungen der Fachkonferenz hinsichtlich einer möglichen inhaltlichen Akzentuierung des Vorhabens:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2); 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen; • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Weltbilder → Antike, Kopernikus • Schöpfungsmythen anderer Kulturen → z. B. Enuma Elisch • Naturwissenschaftliche Gegenüberstellung(en)

	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3); • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4); • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5). 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4); • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7). 		<p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. kreative Formen der Auseinandersetzung mit Schöpfungsmythen; schematische Darstellungen • Recherche in Bibliotheken (Mediothek) und / oder im Internet <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. zweistündige Klausur - vgl. Leistungskonzept Sek. II
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1) • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form; • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen; • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft; • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1); • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2); • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3); 		
<p>Unterrichtsvorhaben IV: „Wann ist der Mensch ein Mensch?“ – Verschiedene Perspektiven auf den Menschen „Über spannende Beziehungen nachdenken“ – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1; IF 5</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Vereinbarungen der Fachkonferenz hinsichtlich einer möglichen inhaltlichen Akzentuierung des Vorhabens:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2); 	<ul style="list-style-type: none"> • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik (Ansprechpartner GP), Literatur oder Kunst; • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Mensch? → philosophische Fragestellung(en) • Sinnsuche → Sisyphos (evtl. vertiefend A. Camus), weiterhin z. B. Aristoteles, Epikur

	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3). 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab; erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen; erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1); analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2); bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7). 		<p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> z. B. Umfrage, Interview Recherche in Bibliotheken (Mediothek) und / oder im Internet Ggf. kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. zweistündige Klausur - vgl. Leistungskonzept Sek. II
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2); erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) 	

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1); • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2); • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK4). 		
<p>Unterrichtsvorhaben V: „Darf man alles, was man kann?“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1; IF 5</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (u.a.): <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Vereinbarungen der Fachkonferenz hinsichtlich einer möglichen inhaltlichen Akzentuierung des Vorhabens:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1); • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab; • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse ethischer Urteilsfindung → Ethik: Moral und Gewissen • Konkretisierungen → z. B. an folgenden Inhalten: Abtreibung, Sterbehilfe, Klonen („Blueprint“) <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</u></p>

		<p>deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung; • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Werte und Normen; • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in Bibliotheken (Mediothek) und / oder im Internet • z. B. (Podiums-)Diskussionen; fundierte Argumentationen (ggf. auch in schriftlicher Form)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1). 		<p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. zweistündige Klausur - vgl. Leistungskonzept Sek. II
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung; • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) • erörtern , in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können; • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik aus katholischer Perspektive. 	

Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2). • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes(HK4) 		
---------------------------------	---	--	--